

A. Fitger
BREMEN
Domshof 27.

Bremen, 4. Nov.

1889



Grafenstern Herr und Freund,

Lebte ich in der angenehmen Lage, die
Artikel über die Beziehungen von mir an
Ihre Zeit und mich. Wenn Sie an den Bischof
der norddeutschen Kirche gedankt, der von
meiner Mittlern geborenen würde, so
würden Sie an mir von Herrn Bischof-
stallern fernsprachen Artikel sehr auffällig
keinen zu geringen Maßstab legen.
Wir haben uns auch bei Herrn von
unmöglich gefügt; falls aber die
das Aufsatz sind für den Namen



bitzen lang geworden sein, so both in
Jugend, lassen Sie mir recht gerne
Ihr Brief anlesen und gerne
Sie mir Briefe, wo Allen
nicht die Aufmerksamkeit in dem
den Platzhalten präzis wird.
Nicht immer liegt mir seit lang
auf der Seele und ich bin nicht
da ich auf mich so bald nicht
Ihre kommen, mich erregend
Ihre über zu sprechen, mit
Ihre die Galaxienzeit, für mich

nicht nach meiner Meinung unge-
richtig. Auf die Ablehnung des Für-
stenthums aller Punkte, das Ministerium
des Innern möchte ich nicht ganz unge-
wisst lassen. Ich empfehle Ihnen
auf Jura, den mit so wenig Mi-
nöllen und eigenen Eigenschaften be-
stimmte zu empfehlen.

Zu demselben Zweck wurde ich aufge-
fordert und habe mich bemüht,
sich die wichtigsten Punkte auf unpräzise-
gen so, bitte, um die Sie sich an mich
wenden.

Ich angrifflich erhalte

Mit besten Empfehlungen, A. Hager
daß ich den Aufsatz allein unter-
schreibe

